

ten Erfüllung gesellschaftlicher Pflichten, zur eigenverantwortlichen Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit, zur Einhaltung der Staats- und Arbeitsdisziplin, zur Mitgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen, zur Erfüllung der Planaufgaben ohne Unfälle und Havarien, zur Erhöhung der Wachsamkeit und der Unduldsamkeit gegen Rechts- und Disziplinverletzungen sowie zum Kampf gegen die Kriminalität. Das wirkte sich günstig auf die Kontinuität und Effektivität der Produktion und auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität aus und führte zu einem sichtbaren Aufschwung der gewerkschaftlichen Rechtsarbeit.

Die Initiative der Werktätigen hat — gefördert durch die Gewerkschaftswahlen — im sozialistischen Wettbewerb ihr bisher größtes Ausmaß erreicht. In keinem Zeitraum zuvor wurden die Planaufgaben so gezielt überboten, wuchsen die arbeitstägliche Produktion und der Nutzeffekt der Neuer Tätigkeit so rasch und wurde eine solche Effektivität der Arbeit durch Materialeinsparung, Kostensenkung, Qualitätsverbesserung und Arbeitszeitausnutzung erreicht wie im gegenwärtigen Wettbewerbszeitraum.

Mit der kontinuierlichen Verwirklichung der Hauptaufgabe ist es gelungen, in allen Industriezweigen die bisher sichtbarsten Fortschritte in der Leistungsentwicklung bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Erhöhung von Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin zu erreichen.

Zur Entwicklung gewerkschaftlicher Tätigkeit im Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz

In der Mehrheit der bisher durchgeführten gewerkschaftlichen Wahlversammlungen wurde sichtbar, daß sich in den Arbeitskollektiven immer spürbarer das Interesse entwickelt, hohe Leistungen unter Bedingungen zu vollbringen, die der sozialistischen Arbeitskultur entsprechen. Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin sowie die zielgerichtete Beseitigung von Unfallgefahren und die Erhöhung der Arbeitssicherheit erhalten ein immer größeres politisches, ökonomisches und soziales Gewicht. Es wird immer stärker zum Grundprinzip wirtschaftlicher Leitungstätigkeit, Produktionsaufgaben mit der planmäßigen Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen zu verbinden.

Zum ersten Mal ist der Arbeitsschutz durch Verpflichtungen in annähernd 90 000 Arbeitskollektiven mit annähernd 1 750 000 Werktätigen massenwirksamer Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs geworden. Bis zum I. Quartal 1974 hatten sich über 17 000 Kollektive in den Betrieben das Ziel gesetzt, die Anerkennung als „Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin“ zu erhalten. Mit den Gewerkschaftswahlen nehmen diese Verpflichtungen weiter zu. Die Anzahl der Planaufgaben zur Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen in den Betrieben hat sich verdoppelt. Überwiegend werden im Plan Wissenschaft und Technik, im Planteil zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie im Plan der Grundfondsreproduktion detaillierte Maßnahmen aufgenommen und bilanziert. Sie konzentrieren sich vor allem auf die Beseitigung schwerer körperlicher und gesundheitsgefährdender Arbeiten. Aus der Analyse der Arbeitsbedingungen und des Unfallgeschehens werden Aufgaben abgeleitet, um Unfall- und Gefahrenquellen planmäßig zu beseitigen. Im sozialistischen Wettbewerb wächst die Initiative zur Verhütung von Unfällen, Bränden, Havarien und Störungen sowie zur Festigung von Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin.

Seit Bestehen der DDR ist die Zahl der Arbeitsunfälle um rund 30 Prozent gesunken. In der Zeit nach dem VIII. Parteitag der SED verminderte sich die Unfall-

häufigkeit bei steigender Arbeitsproduktivität um 9,5 Prozent. Diese Tendenz setzte sich auch im I. Halbjahr 1974 fort. Mit den Wettbewerbsergebnissen für diesen Zeitraum konnte eine weitere Senkung der Unfälle um 2 Prozent abgerechnet werden.

Die besten Ergebnisse gibt es vor allem in denjenigen Kollektiven, in denen die Bassow-Methode und der Kampf um die Anerkennung als „Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin“ Bestandteile des Wettbewerbs wurden. In diesen Arbeitskollektiven konnte erreicht werden, daß jedes einzelne Mitglied vorbeugend wirkt und keinen Verstoß gegen Arbeitsschutzbestimmungen zuläßt, selbst arbeitsschutzgerecht produziert, Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz gewährleistet, durch kameradschaftliche Hilfe auch bei kleinsten Verfehlungen zur Festigung des Kollektivs beiträgt, mit dem ihm anvertrauten Volkseigentum pfleglich umgeht, aufgeschlossen und aktiv an Schulungen und Belehrungen im Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz mitarbeitet und ständig nach der Vervollkommnung seiner Kenntnisse auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes strebt.

Die Erfahrungen zeigen, daß im Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz bedeutsame Erfolge vor allem dann erzielt werden, wenn ein hohes Niveau der staatlichen Leitung und Planung mit aktiver ehrenamtlicher Tätigkeit auf diesem Gebiet gepaart ist. Gegenwärtig sind etwa 500 000 Gewerkschaftsmitglieder in ehrenamtlichen Funktionen um die Sicherheit der Werktätigen in der Produktion bemüht. Zu ihnen gehören 205 000 Arbeitsschutzobleute in den Gewerkschaftsgruppen. Über 100 000 Werktätige sind in Gewerkschaftsleitungen und -Vorständen sowie in deren Kommissionen für den Arbeitsschutz tätig. Über 15 000 Kolleginnen und Kollegen wurden bisher von den Gewerkschaften als ehrenamtliche Arbeitsschutzinspektoren ausgebildet. Viele tausend Gewerkschaftsmitglieder arbeiten als Arbeitsschutzwachen in ihren Arbeitskollektiven. Annähernd 70 000 Mitglieder der Gewerkschaften wirken in den Verkehrssicherheitsaktivitäten der Betriebsgewerkschaftsleitungen. Mit Hilfe der Gewerkschaftsgruppen und der Gewerkschaftsleitungen wurden Tausende von Werktätigen als Brandschutzhelfer und für die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Kommissionen gewonnen, die sich um die Erhöhung von Schutzgüte, Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin sorgen.

Zur Analyse der Arbeitsunfälle

Zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR übernahmen viele Kollektive erneut Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb. Jetzt gilt es, dafür zu sorgen, daß sich die Einheit von kontinuierlicher, termin- und qualitätsgerechter Planerfüllung, zielgerichteter Überbietung der Plankennziffern und gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen einschließlich des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit sowie der Ordnung und Disziplin noch stärker ausprägt.

Trotz guter Ergebnisse im allgemeinen ist die Entwicklung in den einzelnen Betrieben noch sehr unterschiedlich. Noch nicht in allen Betrieben ist es gelungen, die Wettbewerbsinitiativen zu nutzen, um Unfallquellen zu beseitigen, die Sicherheit zu erhöhen, für ausreichende Ordnung und Disziplin zu sorgen und eine spürbare Zurückdrängung von Unfällen zu erreichen. Konkrete Auflagen, ständige Rechenschaftslegungen und Kontrollen sind dafür vor allem erforderlich. Die Anstrengungen müssen sich besonders darauf richten, Unfallschwerpunkte zu beseitigen. Ein Überblick über die häufigsten Unfallursachen, der stets den Zusammenhang mit konkreten Analysen aus dem entsprechenden Bereich herstellen muß, läßt Möglichkeiten für eine noch wirksamere Unfallverhütung erkennen.